

3291/J XXI.GP

Eingelangt am: 23.01.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Christine Muttonen
und Genossinnen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend den geplanten Umbau des Museums moderner Kunst (MUMOK)

Medienberichten ist zu entnehmen, dass das Museum moderner Kunst (MUMOK) im Frühjahr d.J. zur Durchführung von Umbauarbeiten vorübergehend geschlossen werden soll. Das Museum, das erst vor knapp vier Monaten - am 15. September 2001 - eröffnet wurde und rund 30 Millionen Büro (ca. 413 Millionen Schilling) gekostet hat, ist offenbar bereits renovierungsbedürftig. Die Sicherheitssysteme sollen nicht einwandfrei funktionieren, die Brandschutzeinrichtungen müssen teilweise erneuert werden, die Böden weisen erhebliche Risse auf und im Kuppelsaal tritt Kondenswasser ein. Die nun angekündigte Schließung erfolgt aber nicht primär wegen der aufgetretenen Baumängel, sondern um die aus Sicht des neuen Direktors, Edelbert Köb, bestehenden "Konzeptmängel" (ZIB 2, 8. 1. 2002) in der Raumplanung zu beheben. In einem Interview mit der Zeit im Bild 2 am 8. 1. 2002 begründete Edelbert Köb, weshalb der Umbau notwendig sei: "Es wird von uns erwartet, dass wir Geld verdienen, dass wir im Sponsoring sehr aktiv sind und um das machen zu können brauchen Sie auch Räume in einem Museum und die haben wir eigentlich nicht". Auf die Frage, warum das nicht schon bei der Planung berücksichtigt wurde, antwortete Köb: "Weil diese Idee eben nicht da war, oder das Bewußtsein, dass man eben für Sponsoring letztlich auch Möglichkeiten schaffen muß, die in diesem Haus eigentlich nicht gegeben sind".

Bereits im August letzten Jahres - noch vor der Eröffnung des Museums - hatte der damalige Direktor, Lorand Hegyi, auf Probleme bei der Raumgestaltung hingewiesen. Die white-cube-Architektur, die für den Ausstellungsbereich vorgegeben sei, sei für die immer größer werdenden, raumgreifenden Inszenierungen und Installierungen in der Kunst nicht geeignet. Auch an den Möglichkeiten, die die (einzige) Tageslichthalle im Obergeschoß für

Wechselausstellungen biete, zweifelte er. Hegyi ging bereits damals davon aus, dass Umbauten erforderlich sein würden (APA, 17. 8. 2001).

Die Kosten für die Neugestaltung des Museums - neben der Behebung der Baumängel und dem Bau von Veranstaltungsräumen soll auch die Neugestaltung der Büros erforderlich sein - werden zur Zeit auf 2,3 Millionen Euro (31,6 Millionen Schilling) geschätzt (Die Presse, 8. Jänner 2001).

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Wird das Museum Moderner Kunst im Frühjahr dieses Jahres vorübergehend für Umbauarbeiten geschlossen werden?
2. Wenn ja, wie lange wird das Museum geschlossen sein und welcher Einnahmefall ist zu erwarten? Wer trägt diese Kosten?
3. Welche Umbauten sollen konkret vorgenommen werden?
4. Welche Kosten sind dafür veranschlagt?
5. Werden die Kosten für den Umbau aus der Basisabgeltung, die dem MUMOK für das Jahr 2002 zur Verfügung steht, finanziert?
6. Wenn nein, wie wird der Umbau finanziert?
7. Wer ist für die Planung des Museums Moderner Kunst verantwortlich?
8. War der damalige Direktor des Museums in die Planung des Museums einbezogen?
9. Inwiefern war Ihr Ressort in die Planung des Museums einbezogen?
10. Wie stehen Sie zur Kritik des jetzigen Direktors, Edelbert Köb, der von "Konzeptmängeln" bei der Planung des Museums spricht (ZIB 2, 8.1. 2002)?
11. Waren Ihnen die Bedenken des früheren Direktors, Lorand Hegyi, hinsichtlich der Raumplanung bekannt?
12. Wenn nein, warum nicht?
13. Wenn ja, warum wurde Ihnen nicht bereits in der Phase der Errichtung des Museums Rechnung getragen?
14. Welche Baumängel sind im Museum Moderner Kunst aufgetreten?
15. Welche Summen werden für die Behebung der Mängel veranschlagt und welcher Anteil der Schadenssumme ist durch Gewährleistung gedeckt?
16. Sind bei anderen Einrichtungen des Museumsquartiers vergleichbare Baumängel aufgetreten?